

Schlüsselerlebnisse

Im Posaunenchor ist es gelegentlich sehr hilfreich, wenn man sich auch im jeweils fremden Notenschlüssel zurechtfindet.

Tiefe Stimmen können meist nur mit Violinschlüsselkenntnissen die Melodie spielen, die ja überwiegend im Violinschlüssel notiert ist. Im Ensemble kann man dann – manchmal zumindest behelfsweise* – aus einem normalen vierstimmigen Satz einen Satz für tiefe Stimmen machen: Bass, Tenor und Melodie. Dabei wird die Melodie eine Oktave tiefer gespielt, also nach unten oktaviert.

Hohe Stimmen mit Bassschlüsselkenntnissen erschließt sich auf diese Weise eine weitere Möglichkeit, einen Satz klanglich mit Oberstimmen zu überhöhen, wenn etwa die letzte Strophe gemeinsam mit der Orgel muisiziert wird. Die Oktavierung der Altstimme nach oben führt manchmal zu recht hohen Tönen. Spielt man

dagegen den Tenor eine Oktave höher, ist das meistens gut machbar und dennoch klanglich bereichernd.

Eine weitere Möglichkeit kommt ganz ohne Oktavierung aus: **Tenor und Alt** haben oft eine große Schnittmenge, was den Tonumfang der Stimmen angeht. Entsprechend gut kann der Alt bei Bedarf im Tenor aus helfen und umgekehrt. Natürlich ergeben sich dadurch instrumentenbedingt klangliche Veränderungen: Ein f' auf der Trompete hat eine ganz andere Klangfarbe als ein f' auf der Posaune, auch wenn es sich um denselben Ton handelt.

Die aufgezählten Einsatzmöglichkeiten sind natürlich immer im Einzelfall zu betrachten und stets mit dem Chorleiter abzustimmen. Umgekehrt hat der Chorleiter mit solchermaßen befähigten Bläserinnen und Bläsern ganz neue Möglichkeiten, den Posaunenchorklang im praktischen Einsatz noch vielfältiger zu gestalten.

* Durch die Oktavierung der Melodie kann sie an manchen Stellen unter dem Bass liegen. Dies führt zu Akkordumstellungen mit harmonisch teilweise unerwünschten Auswirkungen.

Ein c' verbindet

Das Arbeitsblatt „Schlüsselfragen – Grundlagen“ erklärt den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Notenschlüsseln. Im Posaunenchor spielen Violin- und Bassschlüssel die wichtigste Rolle. Hier ist der Zusammenhang zwischen diesen beiden Schlüsseln dargestellt:

The diagram illustrates the relationship between the treble and bass clefs for the key of B-flat major. It shows two staves: the top staff in treble clef (Violin) and the bottom staff in bass clef (Bass). A bracket labeled "Hilfslinien" points to the first line of both staves. The notes B, c, d, es, f, g, a, b, c', d', es', f', g', a', b' are written across both staves. A dashed box labeled "B-Dur (mittlere Lage) hohes Blech" covers the notes c' to f'. Another dashed box labeled "B-Dur (mittlere Lage) tiefes Blech" covers the notes B to b.

Am besten kann man sich die Lage des c' merken: Es liegt bei beiden Schlüsseln auf der ersten Hilfslinie, im Violinschlüssel unten, im Bassschlüssel oben.

Übungen

1. (ohne Oktavierung) Spiele zunächst die B-Dur-Tonleiter in Deiner mittleren Lage nach deinen Noten. Nun spielst Du die gleiche Tonleiter nach den Noten im anderen Schlüssel (direkt darüber bzw. darunter). Erweitere nun die Leiter über die Oktave hinaus (hohes Blech nach unten; tiefes Blech nach oben).

2. (mit Oktavierung) Spiele die B-Dur-Tonleiter in deiner mittleren Lage. Nun spielst Du die gleichen Töne, liest aber in der mittleren Lage des anderen Schlüssels. Erweitere später die Leiter über die Oktave hinaus (hohes Blech nach oben; tiefes Blech nach unten). Diese weiteren Noten findest Du nur noch im „fremden“ Schlüssel.

3. Übe nun mit beliebigen anderen Noten. Das können Übungen oder auch Musikstücke sein. Lass Dir Zeit und Du wirst merken: Je häufiger Du Dich damit beschäftigst, desto sicherer wirst Du.

